

Sommertour 2020

Zuhören – Abwägen – Anpacken



Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Grundlage guter Politik ist der Dialog. Ich habe meine diesjährige Sommertour deshalb bewusst unter das Motto „Zuhören – Abwägen – Anpacken“ gestellt. Viele tolle Begegnungen, oftmals ganz herzlichen Dank für die interessanten Gespräche. Viele wichtige Punkte nehme ich mit nach Berlin.

Wer zuhören will, muss Zeit mitbringen. Zahlreiche Begegnungen mit den Menschen in Unternehmen, Handwerksbetrieben, sozialen Einrichtungen, Landwirtschaftsbetrieben standen im Mittelpunkt der Tour. Auch war ich bei besorgten Bürgern zu Hause, sozusagen weit weg von der Kamera, um zu erfahren, wie einzelne Maßnahmen des Bundes und des Landes vor Ort ankommen und bei welchen Themen gegebenenfalls nachjustiert werden muss.

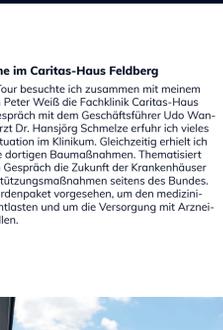
Wer abwägen will, muss die Fakten kennen. Es ist nicht selbstverständlich, dass ich bei viel geplanten Touren über die Schulter schauen dürfte und aus erster Hand informiert würde. Ich habe viel gelernt und mitgenommen. Deshalb gilt mein Dank auch allen, die mich eingeladen haben, mir berichtet haben und die mich begleitet haben.

Wer anpacken will, muss am Ball bleiben und nach Lösungen suchen. Nicht nur während einer Sommertour, sondern jeden Tag auf Neue.

Das ist mein Versprechen an Sie: Themen anstoßen und die Region in die Zukunft führen. Nicht als Einzelkämpfer, sondern gemeinsam.

Herzliche Grüße

Illo Felix Schreiner



Meine Sommertour 2020

Die Termine & Begegnungen

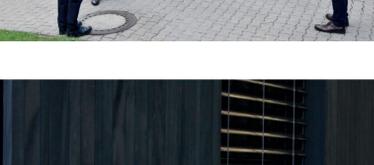
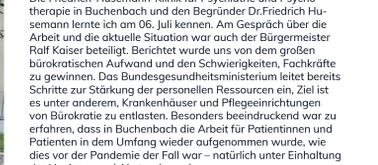


Corona-Zeit in Caritas Werkstätte gut überstanden

Weiter ging es mit einem Besuch in der Caritas Werkstätte Hochschwarzwald in Titisee-Neustadt. Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Peter Weiß, Bürgermeisterin Meike Folkerts, Werkstattleiter Christoph Funk, Dekan Johannes Kienzler und Vorstand des Caritasverbandes Freiburg Dr. Rainer Gantert unterhielt ich mich darüber, wie die Werkstätte die Corona-Zeit meistert. Zu meinem Erfreuen ist die schwierige Situation gut überstanden worden, so konnten damals bereits 50 Prozent der 120 Mitarbeiter an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

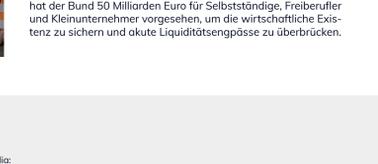
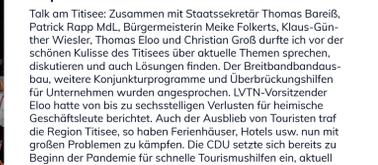
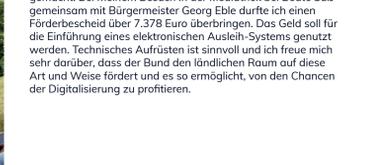
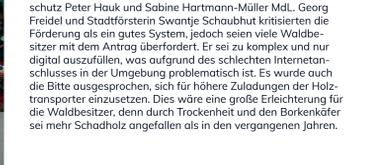
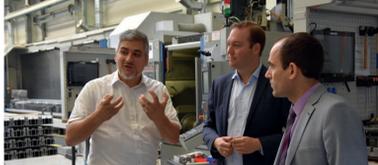
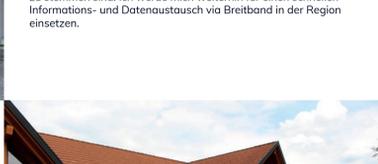
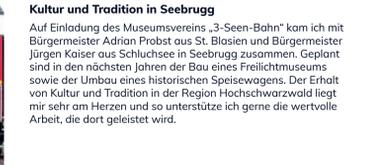
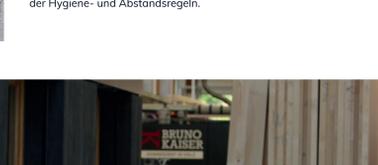
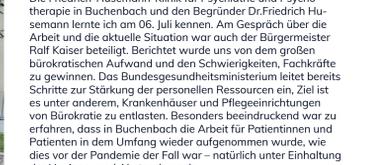
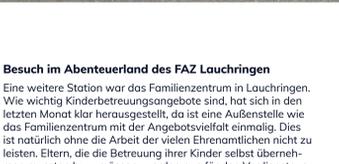
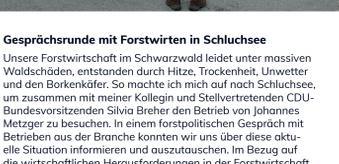
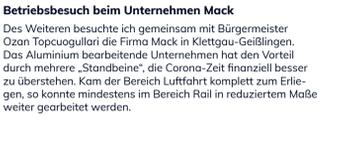
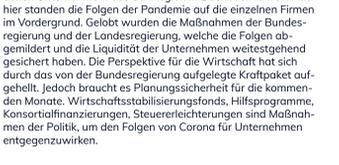
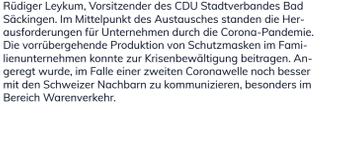
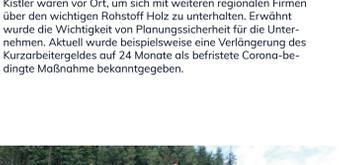
Betriebsaufnahme im Caritas-Haus Feldberg

Zu Beginn meiner Tour besuchte ich zusammen mit meinem Bundestagkollegen Peter Weiß die Fachklinik Caritas-Haus am Feldberg. Im Gespräch mit dem Geschäftsführer Udo Wanckelmuth und Chefarzt Dr. Hansjörg Schmetze erfuhr ich vieles über die aktuelle Situation im Klinikum. Gleichzeitig erhielt ich einen Einblick in die dortigen Baumaßnahmen. Thematisiert werden in unserem Gespräch die Zukunft der Krankenhäuser und weitere Unterstützungsmaßnahmen seitens des Bundes. So ist nun ein Milliardenpaket vorgesehen, um den medizinischen Bereich zu entlasten und um die Versorgung mit Arzneimitteln sicherzustellen.



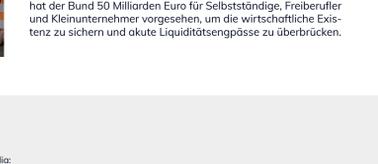
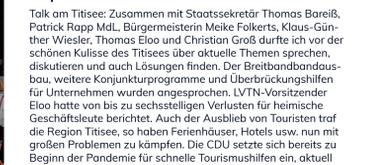
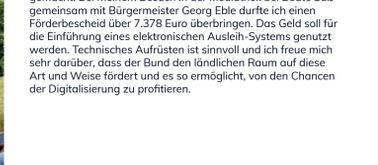
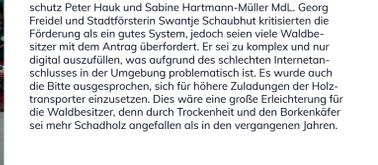
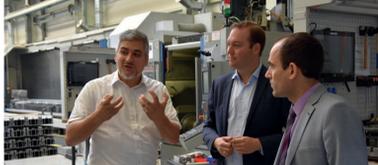
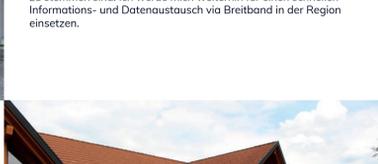
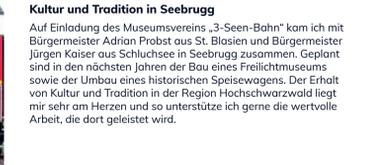
Zu Besuch in der Friedrich-Husemann-Klinik

Die Friedrich-Husemann-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Buchenbach und den Begründer Dr. Friedrich Husemann lernte ich am 06. Juli kennen. Am Gespräch über die Arbeit und die aktuelle Situation war auch der Bürgermeister Ralf Kaiser beteiligt. Berichtet wurde uns von dem großen bürokratischen Aufwand und den Schwierigkeiten, Fachkräfte zu gewinnen. Das Bundesgesundheitsministerium leitet bereits Schritte zur Stärkung der personellen Ressourcen ein. Ziel ist es unter anderem, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen von Bürokratie zu entlasten. Besonders beeindruckend war zu erfahren, dass in Buchenbach die Arbeit für Patienten und Patienten in dem Umfang wieder aufgenommen wurde, wie dies vor der Pandemie der Fall war – natürlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln.



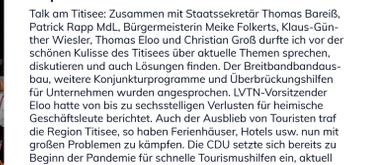
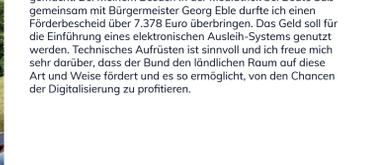
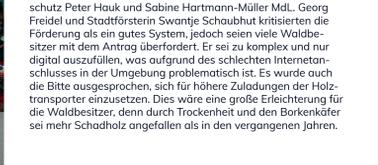
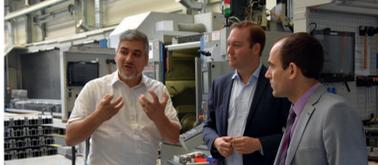
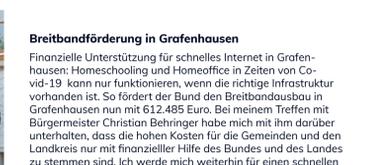
Ministerpräsident zu Besuch im Schwarzwald

Eine Besichtigung des Holzbaunternehmens Kaiser sowie ein kommunalpolitisches Gespräch führten mich gemeinsam mit Ministerpräsidenten Kretschmann in den Schwarzwald nach Bernau. Auch Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, Sabine Hartmann-Müller MdL, Reinhard Pix MdL und Landrat Martin Kistler waren vor Ort, um sich mit weiteren regionalen Firmen über den wichtigen Rohstoff Holz zu unterhalten. Ein weiterer wichtiger Punkt der Planungssicherheit für die Unternehmern. Aktuell wurde beispielsweise eine Verlängerung des Kurzarbeitergeldes auf 24 Monate als befristete Corona-bedingte Maßnahme bekanntgegeben.



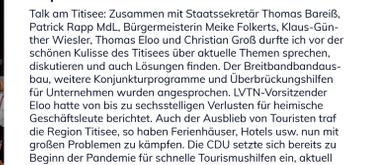
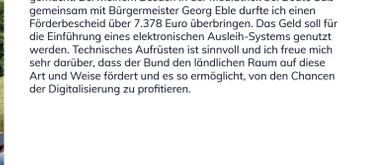
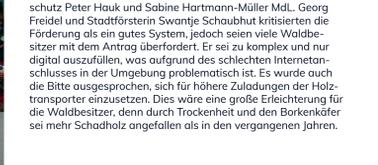
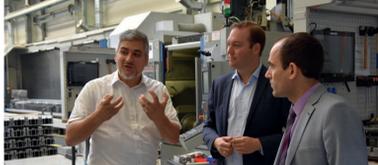
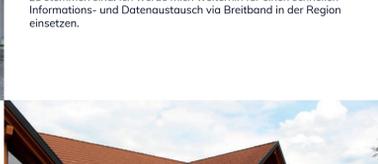
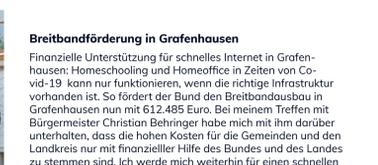
Betriebsbesuch in der Textilfirma Geiger

Ein Betriebsbesuch bei der Textilfirma Geiger führte mich am Montag nach Bad Säckingen. Bei Besichtigung und anschließend dem Gespräch begleiteten mich die Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller, Bürgermeister Alexander Guhl sowie Rüdiger Leykum, Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Bad Säckingen. Im Mittelpunkt des Austausches standen die Herausforderungen für Unternehmen durch die Corona-Pandemie. Die vorübergehende Produktion von Schutzmasken im Familienunternehmen konnte zur Krisenbewältigung beitragen. Angeregt wurde, im Falle einer zweiten Coronawelle noch besser mit der Schweizer Nachbarn zu kommunizieren, besonders im Bereich Warenverkehr.



Kultur und Tradition in Seeburg

Auf Einladung des Museumsvereins „3-Seen-Bahn“ kam ich mit Bürgermeister Adrian Probst aus St. Blasien und Bürgermeister Ralf Kaiser aus Schluchsee in Seeburg zusammen. Geplant sind in den nächsten Jahren der Bau eines Freilichtmuseums sowie der Umbau eines historischen Speisehauses. Der Erhalt von Kultur und Tradition in der Region Hochschwarzwald liegt mir sehr am Herzen und so unterstütze ich gerne die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird.



Breitbandförderung in Grafenhausen

Finanzielle Unterstützung für schnelles Internet in Grafenhausen: Homeschooling und Homeoffice in Zeiten von Covid-19 kann nur funktionieren, wenn die richtige Infrastruktur vorhanden ist. So fördert der Bund den Breitbandausbau in Grafenhausen nun mit 612.485 Euro. Bei meinem Treffen mit Bürgermeister Christian Behringer habe mich mit ihm darüber unterhalten, dass die hohen Kosten für die Gemeinden und den Landkreis nur mit finanzieller Hilfe des Bundes und des Landes zu stemmen sind. Ich werde mich weiterhin für einen schnellen Informations- und Datenaustausch via Breitband in der Region einsetzen.

